



Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, 11019 Berlin

Herrn
Bernd Schattner
Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Udo Philipp
Staatssekretär

Schriftliche Frage an die Bundesregierung im Monat Februar 2022

Frage Nr. 142

Berlin, 14.02.2022

Seite 1 von 2

Sehr geehrter Herr Abgeordneter,

seitens der Bundesregierung beantworte ich die Frage wie folgt:

Frage:

Wie will die Bundesregierung die durch die Coronakrise entstandenen Lieferkettenprobleme (Mikrochips, Bauteile, Rohstoffe), die nach meiner Auffassung ein weitaus höheres Wirtschaftswachstum der deutschen Wirtschaft behindern, lösen

(<https://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/bdi-2022-als-stop-and-go-jahr-deutsche-industrie-fuerchtet-anhaltendelieferkettenprobleme/27971238.html?ticket=ST-11246002-VKtlQpdGFKfe3kvfARsR-ap5>)?

Antwort:

Grundsätzlich ist es in einer Sozialen Marktwirtschaft Aufgabe privater Unternehmen, industriell wettbewerbsfähige Produkte zu entwickeln, diese marktfähig zu machen und passende Produktionsstandorte zu wählen. Zudem haben die Unternehmen selbst das größte Interesse daran, ihre Wertschöpfungsketten resilient zu organisieren und die Zustellung von Vorprodukten sicherzustellen. Die Wirtschaftspolitik kann Resilienz allgemein durch eine Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (insbesondere durch die Vertiefung des Europäischen Binnenmarkts, den Ausbau der digitalen Infrastruktur, die Stärkung von Marktmechanismen und die



Seite 2 von 2

Schaffung eines geeigneten Umfelds für private Investitionen z.B. durch geeignete steuerliche Rahmenbedingungen) unterstützen. Auch gezielte Maßnahmen zur Stärkung der technologischen Souveränität (insbesondere durch intelligente Lösungen in den Bereichen Produktion und Industrie 4.0) können zur Resilienz beitragen.

Mit freundlichen Grüßen

Udo Philipp